

# Editorial

Die Schriftleitung des Forum Classicum lag im Jahr 2018 in verschiedenen Händen, für das Heft 1, 2019, bin ich verantwortlich, ab dem Heft 2 haben die Redaktionsmitglieder Herrn Prof. Dr. Markus Schauer als ständigen Schriftleiter gewinnen können. Wir danken ihm für die Übernahme dieser Aufgabe, die stets mit viel Aufwand verbunden ist. Auf der diesjährigen Vertreterversammlung (Göttingen Anfang Februar 2019) wurde der Vorstand neugewählt; Herr OStD Hartmut Loos wurde als Vorsitzender bestätigt, ebenso Herr Prof. Dr. Ulrich Schmitzer als Vertreter. Herr Prof. Dr. Peter Riemer, der den Kongress in Saarbrücken wesentlich mitgestaltet hat – ihm sei auch an dieser Stelle für seine verdienstvolle Tätigkeit gedankt – widmet sich wieder verstärkt seinen universitären Aufgaben. Als weitere Stellvertreterin im Vorstand wurde Frau Dr. Anne Friedrich (Universität Halle) gewählt. Dem Vorstand obliegt vor allem die Vorbereitung des nächsten Kongresses, der in Würzburg stattfinden wird (2020). Die bisherigen Beisitzer wurden im Amt bestätigt (Frau Bärbel Flaig, Herr Rainer Schöneich, Herr Dr. Benedikt Simons, Frau Dr. Katja Sommer, Frau Else Zekl; neu gewählt wurde Herr Prof. Dr. Thomas Baier/Universität Würzburg).

Das aktuelle Heft enthält Beiträge zu verschiedenen Themenbereichen: Anne Friedrich stellt ein Projekt vor (BNE), das von Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Schule und Wissenschaft, aber auch aus der Verwaltung initiiert wurde, mit dem Ziel „das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung im gesellschaftlichen und individuellen Leben und in allen Bildungsbereichen zu verankern“ (S. 4). Stefano Dentice di Accadia Ammone präsentiert ein schülerorientiertes Interpretationsraster zum Persischen Kronrat und nimmt Bezug auf das 7. Buch von Herodots Historien. Während Friedrich Maier anhand verschiedener Quellen das Bild des Augustus und dessen Nachfolger prüft, versucht Thorsten Sindermann die Vorteile des Erlernens der alten Sprachen mit Gedanken zum Verständnis der Idee des Humanismus zu verbinden. Schließlich kommt eine Schülerin zu Wort, Sarah Czinkota, die ihre Gründe darlegt, warum sie in einer digital geprägten Welt Latein und Griechisch lernt. Ich wünsche unseren Leserinnen und Lesern bei der Lektüre der Beiträge einen Erkenntnisgewinn und einen Genuss, in Anlehnung an das horazische *Dictum prodesse et delectare*.

DIETMAR SCHMITZ

Anne Friedrich	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Wo stehen die Alten Sprachen?	4
Stefano Dentice di Accadia Ammone	Krieg oder Frieden? Ein schülerorientiertes Interpretations- raster zum Persischen Kronrat	11
Friedrich Maier	Cäsarenwahn und „Pressefreiheit“ – „Wir erlebten das Äußerste an Knechtschaft“	23
Thorsten Sindermann	Herkunft braucht Zukunft – Über die Idee des Humanismus	32
Sarah Czinkota	Warum ich trotz digitalem Wandel Latein und Griechisch lerne	37
	Personalien	39
	Zeitschriftenschau	42
	Besprechungen	44
	Impressum	72
	Autorinnen und Autoren des Heftes	73
	Adressen der Landesverbände	74